

# Alltägliche Spiritualität

«Begegnungen über Kulturräume hinweg – eine thailändische Reise»

**VADUZ – Eigentlich hat Volksblatt-Fotograf Paul Trummer in Thailand nur Alltagsszenen fotografiert. Den Schwerpunkt Buddhismus hat seine Ausstellung, die am 19. Juni um 20 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Treffpunkt eröffnet wird, praktisch von selbst erhalten, denn die buddhistische Spiritualität durchdringt in Thailand sämtliche Lebensbereiche.**

• Arno Löffler

Paul Trummers Thailandreise ist schon eine Weile her: Von Dezember 2000 bis März 2001 bereiste er das südostasiatische Land, um Bilder für Merian, Terra und Getty Images zu machen. Doch die Reise hat den Fotografen nachhaltig verändert.

Noch heute ist er tief beeindruckt von der allgegenwärtigen buddhistischen Spiritualität. Als Pfarrer André Ritter auf Trummer zukam, ob er nicht aus seinem riesigen thailändischen Photofundus eine Ausstellung für den Treffpunkt zusammenstellen wolle, willigte er sofort ein und begann, das Material zu sichten. Aus Tausenden von Dias wählte er 20 Bilder aus, die er einscann-



Paul Trummer zeigt den Ausstellungsbesuchern Thailand von einer Seite, die der Massentourist kaum kennt.

1/2

**VOLKS  
BLATT**

**SAMSTAG, 11. JUNI 2005**

te, am Computer nachbearbeitete und ausdrückte. Das erste Foto zeigt eine Gruppe junger Mönche in safrangelben Kutten, die sich im Hof eines Klosters zwanglos unterhalten. «Ich komme durch die Pforte, ich hebe die Kamera und weiss: Das ist mein Motiv, die haben auf mich gewartet», erklärt Trummer. «Beim Fotografieren ist für mich die Kunst, den richtigen Augenblick zu erkennen und im richtigen Mo-

ment abzudrücken. Es geht darum, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und die Motive zu sehen.»

#### **Opfern während der Rushhour**

Der mit offenen Augen durch Thailand gehende Trummer fotografierte Landschaften, immer wieder Tempel und v. a. Menschen. Menschen, die ihren Alltagsbeschäftigungen nachgehen und für die auch das Gebet alltäglich ist.

Auf einem Bild ist das Innere eines Bangkokker Tempels zu sehen, während der Rushhour, voll mit Leuten, die sich trotz der Hektik die Zeit genommen haben, Opfer darzubringen. Bei einem anderen Motiv war Trummer die dicke Armbanduhr eines betenden Geschäftsmannes besonders wichtig: «Diese Leute stehen mitten im Leben.» Durch seine freundliche, unaufdringliche Art konnte Trummer das Vertrauen der

Einheimischen gewinnen, sodass es ihm gelang, die Menschen aus nächster Nähe so zu fotografieren, wie sie wirklich sind: Primarschüler in der Klasse, Paduanhg-Flüchtlinge aus Burma auf der Strasse, eine nähende Mutter mit ihrem Kind.

Trummer hat schon Ideen für seine nächste Ausstellung: Fotos von Wolken. Wer mit offenen Augen durch die Welt läuft, entdeckt auch in den Wolken sein Motiv.

2/2 Volksblatt Samstag 11. Juni 2005